

**Ergebnisniederschrift über die 123. Sitzung des Direktoriums des  
Zentrums für Interdisziplinäre Technikforschung am 18. April 2002**

**Anwesende Mitglieder des Direktoriums:**

Prof. Dr.-Ing. Hans Reiner Böhm  
Prof. Johann Eisele  
Prof. Dr. Hubert Heinelt  
Dipl.-Inform. Karsten Wendland  
Beate Koch  
Gunter Kramp

**Entschuldigt:**

Dipl.-Ing. Ulrich Gehrlein  
Dipl. Wirtsch.-Ing. Markus Scholand

**Sonstige Anwesende:**

Prof. Dr. Peter Euler  
Dr. Gerhard Stärk

**Beginn:** 12:30 Uhr  
**Sitzungsleitung:** Prof. Böhm

**Ende:** 14:50 Uhr  
**Protokoll:** Dr. Stärk

**zu TOP 1: "Genehmigung der Tagesordnung"**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

**zu TOP 2: "Genehmigung der Ergebnisniederschrift der 122. Sitzung des Direktoriums"**

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

**zu TOP 3: "Bericht des Geschäftsführenden Direktors"**

**Forschung**

(1.) Zu dem im ZIT entstandenen SFB 392 "Umweltgerechte Produktentwicklung" stellt der Präsident in seinem Jahresbericht 2000/2001 fest: "Der SFB wurde von den DFG-Gutachtern hervorragend bewertet. Insbesondere der integrative, interdisziplinäre Charakter des SFB wurde hervorgehoben. Die Stellung dieses Sonderforschungsbereiches sei national und international einmalig."

(2.) Die Herren Scholand und Stärk haben zum 15. März 2002 eine Projektskizze zur Ausschreibung "Netzwerke Erneuerbare Energien" eingereicht. Projektpartner sind neben Fachgebieten der TUD, die UNI Stuttgart, das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung, Stuttgart, die National University of Ukraine u.a. Da das BMBF Universitäten als federführende Institutionen ausschließt, hat das Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI) der Fraunhofer Gesellschaft in Karlsruhe die Federführung übernommen. Ein solches Netzwerk wäre auch in die EU-Förderung überführbar, wo im

Themenbereich "Nachhaltige Entwicklung, globale Veränderungen und Ökosysteme" ein Thema: "Nachhaltige Energiesysteme" (1.1.6.1) definiert ist, das insbesondere auch auf eine Verbesserung von Rechts- und Planungsinstrumenten sowie ökonomische Anreize für die Verbreitung von "sauberer Energie" setzt, wobei insbesondere auch "städtische Gebiete" angesprochen sind.

(3.) Herr Dr. Soentgen vom Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg hat sich bei Herrn Stärk über den Aufbau und die Arbeitsweise des ZIT informiert. Gleiches plant Frau Dr. Saube vom Forum Technik und Gesellschaft der RWTH Aachen.

(4.) Herr Dr. Schmidt hat US \$ 10,000 des Center for Theology and the Natural Sciences eingeworben, die für Forschung und Lehre zum Thema "God and the New Science – On the dialogue between Theology and Physics" eingesetzt werden sollen. [REDACTED]

(5.) Die EU hat Priority Thematic Areas of Research im 6. Rahmenprogramm definiert, die sich ganz wesentlich auf technologische Aufgaben richten. Für das ZIT relevant sind die Felder 6: Sustainable Development, global change and ecosystems sowie 7: Citizens and Governance in a Knowledge-based Society. Interessenbekundungen zu den "thematischen Prioritäten" durch "schon vorhandene und entstehende" Netzwerke bzw. Konsortien sind bis zum 7. Juni 2002 einzureichen. Das EU-Büro des BMBF hält es für "ratsam, sich schon jetzt zu positionieren, Netzwerke zu bilden und sich am 'brain storming' zu beteiligen", um die eigene Ausgangssituation zu verbessern.

(6.) Herr Heinelt berichtet, dass auch der Zweitantrag DIALOG zum Wassermanagement im mediterranen Raum bei der EU nicht zum Erfolg geführt hat.

### **Lehre**

Anlässlich einer Sitzung im FB 13 zu dem sog. Umweltpaket des FB 13, an der auch der Präsident sowie Prof. Hård, FB 02, teilgenommen hatten, wurde über einen möglichen Masterstudiengang im Bereich der Umweltwissenschaften diskutiert.

### **Organisation**

Die Ergebnisse der Überarbeitung des Corporate Design des ZIT liegen vor:

Briefpapier, Kurzbriefe, Visitenkarten, Ankündigungen, ZIT-Publik. Damit haben alle schriftliche Produkte des ZIT eine einheitliche Gestaltung. Der Internetauftritt wird demnächst aktualisiert.

### **zu TOP 4: "Aufgaben der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZIT"**

Herr Stärk erläutert die Unterlagen zur Einladung, in denen die Aufgaben der wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach SOLL und IST differenziert dargestellt sind. Die Bereiche "Projektarbeit/Dissertation" bzw. "wiss. Dienstleistung", die nach den gesetzlichen Bestimmungen jeweils 50% der Arbeitszeit umfassen, sind hier differenziert zugeordnet. Herr Böhm betont, dass es vorrangig sei, die Fürsorgepflicht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ernst zu nehmen. An seinem Fachgebiet gelte (1.) das "Solidaritätsprinzip", wonach diese unabhängig davon, ob sie aus Landes- oder Drittmitteln bezahlt werden, die gleichen Aufgaben haben. Dazu komme (2.) das "Prinzip des Generationenvertrags", wonach die Mitarbeiter zunächst aktiv an der Drittmittelakquisition mitwirken, um sich dann mit den Jahren zunehmend und im letzten Jahr der Beschäftigung Vollzeit auf den Abschluss der Dissertation konzentrieren können. Die Mitarbeiterstellen seien gut dotiert und es müsse eine Situation angestrebt werden, bei der die Interessen sowohl der Institution als auch der Person

Berücksichtigung finden. Es könne nicht angehen, dass sich die Mitarbeiter nur ihrer Weiterqualifikation widmen.

Die weitere Diskussion ergibt, dass es offenbar unterschiedliche Vorgehensweisen gibt, die (a.) von den jeweiligen Fachkulturen abhängig sind – und deshalb nicht pauschal auf das ZIT übertragen werden können – sowie (b.) auch durch die gegebene Arbeitsmarktsituation für die Absolventen bedingt sind – weshalb jeder Fall gesondert betrachtet werden müsse.

Um dafür eine Grundlage zu legen, werden die wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gehrlein, Feibel, Scholand und Wendland nach geeigneter Rücksprache mit ihren Betreuern in der nächsten Sitzung in Form einer Zeitschiene (a.) eine Übersicht über den Verlauf der bisherigen Arbeit im ZIT sowie (b.) einen Operationsplan für ihre weitere Beschäftigung geben. Gemeinsames Ziel von Mitarbeitern und Direktorium soll es sein zu identifizieren,

- wie die Weiterqualifikation der Mitarbeiter und die Aufgaben im ZIT harmonisierbar sind;
- welche Aufgaben von diesen im Rahmen der Arbeitsschwerpunkte übernommen werden können;
- welche Möglichkeiten des Überlapps von Weiterqualifikation und Dienstleistung bestehen.

Nach Möglichkeit sollten daraus beispielhafte Modelle für die Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ZIT entwickelt werden.

#### **zu TOP 5: "Umsetzung der Arbeitsschwerpunkte"**

Dieser Punkt wird anlässlich der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt und in Verbindung mit der Diskussion der Aufgaben der wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behandelt.

#### **zu TOP 6: "Vorbereitung der Neuwahl des Geschäftsführenden Direktors und seiner Vertretung"**

Der Präsident wurde um Zuordnung der Professoren Ostrowski und Euler gebeten. Bei der Präsidialabteilung wird darauf hingewirkt, dass dieser Punkt auf die nächste Sitzung des Senats am 8. Mai 2002 gesetzt wird, so dass – eine Zustimmung des Senats vorausgesetzt – fünf (von sechs) Positionen aus der Gruppe der Hochschullehrer besetzt sind.

Herr Böhm macht den Vorschlag, bei der nächsten Sitzung des Direktoriums die Neuwahl des Geschäftsführenden Direktors vorzunehmen. Es wird die Idee eines Geschäftsführenden Vorstands entwickelt, der aus dem Geschäftsführenden Direktor und einem Stellvertreter besteht. Herr Eisele ist bereit, eine erste einjährige Amtszeit als Geschäftsführender Direktor zu übernehmen. Herr Heinelt würde im Sommer 2003 sein Nachfolger. Es erfolgt entsprechend eine gemeinsame Wahl des Vorstands.

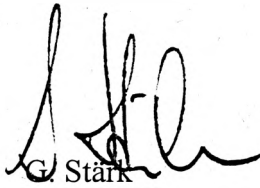
Herr Stärk wird klären, wie die von Herrn Heinelt erwartete Kompensation eines Teils seiner Lehrverpflichtungen realisiert werden kann. In der nächsten Sitzung werden in Verbindung mit der weiteren Diskussion über die Arbeitsschwerpunkte und die Tätigkeit der wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Anforderungen an den Geschäftsführenden Direktor formuliert.

**zu TOP 7: "Sonstiges"**

Die nächste Sitzung findet - nach anschliessender telefonischer Rücksprache mit allen Direktoriums-Mitgliedern - am Montag, dem 13. Mai 2002 von 10:00 bis 12:00 Uhr statt.

Tagesordnungspunkte sind u.a.

- Aufgaben der wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Aufgaben des Geschäftsführenden Direktors
- Neuwahl des Geschäftsführenden Vorstands
- Festlegung der Berichterstatter und Gutachter für die Begutachtung der eingegangenen Anträge auf Projektförderung 2002/2003



G. Stärk  
25. April 2002

(dir123-ergebnisniederschrift)